

Portfolio

Exemplarisch ausgewählte Arbeiten der Jahre 2008 bis 2025 zu den Themenbereichen

Ausstellungen / Installationen | Audiovisuelle Konzepte | Editionen | Projektraum Kardamom | Werkkomplexe / Skulpturen

Ausstellungen / Installationen





Volume Cache

2024 – Städtische Museen Erfurt – Galerie Waidpeicher

Die Ausstellung Volume Cache beschäftigt sich mit den Phänomenen des Sammelns, Speicherns und Verwertens. Der historische Waidpeicher, einst errichtet, um große Mengen an Waid für die Weiterverarbeitung zu lagern, wird zur Bühne für eine Reflexion über materielle und immaterielle Archive.

Ein zentraler Bestandteil sind 70 Wandarbeiten, die das Sammeln und Archivieren reflektieren. Ergänzt wird dies durch eine Reihe von Skulpturen, die gemeinsam mit ihren Transportkisten präsentiert werden. Auf den Kisten befinden sich Gemälde, die die jeweiligen Skulpturen inszenieren – ähnlich einem Serviervorschlag, der eine ideale Präsentation vorschlägt.

Im hinteren Bereich der Ausstellung befindet sich ein Kubus, der als „Raum im Raum“ konzipiert ist. Die Umverpackungen sämtlicher Kunstwerke sowie weiteres Ausstellungsmaterial sind zu einer Wand aufgestapelt. Durch die Lücken dieser Wand erhält man Einblick in einen inszenierten Raum, der wie ein Depot oder Abstellraum eines Museums wirkt. Darin sind abgestellte Skulpturen, eine Leiter, Getränkeflaschen, ein Akkuschauber, Verpackungsreste, Notizen sowie verschiedene Werkzeuge wie eine Zange und ein Hammer zu sehen.

Aus diesem Raum erklingt eine Klangkomposition, die auf den Grundgeräuschen des Ausstellungsortes basiert. Der Sound zieht sich als eine vierte, zeitliche Dimension durch den Raum und verbindet die einzelnen Elemente der Ausstellung miteinander.

In der Mitte der Ausstellung sind Transportkisten arrangiert, die als Sitzgelegenheiten dienen. Sie laden die Besucher*innen ein, länger zu verweilen, die Klangkomposition auf sich wirken zu lassen und die visuelle Inszenierung in ihrer Gesamtheit zu erfahren.

diese und vorherige Seite:

Volume Cache

Installationsansichten | 2024

Foto: Jannis Uffrecht

[Link zu einer ausführlichen Dokumentation](#)



Blowing Up The Pieces | Installationsansicht | Neudeli Leipzig | 2022

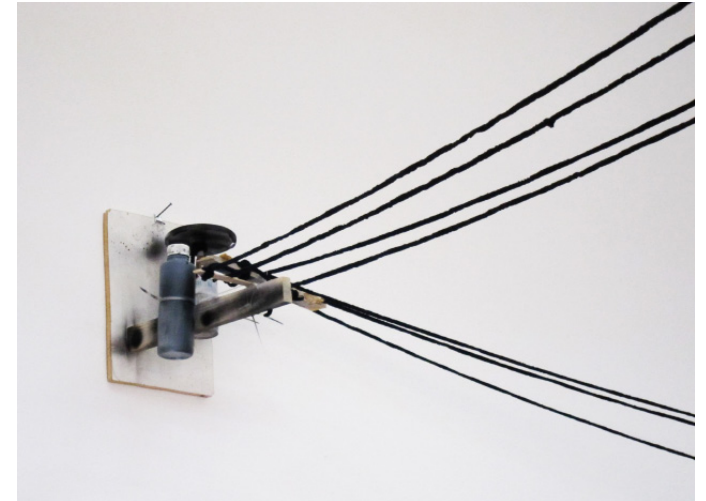
[Link zur Dokumentation der Ausstellung](#)



Wiring Sculpture | Installationsansicht und Detailansicht - Kunsthaus Erfurt | 2011

verschiedene Materialien, Wollfäden | variable Größe | 2011

Foto: Claus Bach



Skulpturen, die urbanen Details wie Klimaanlage und Stromleitungen ähneln, integriere ich in den Innenraum. Sie entstehen aus Restmaterialien aus dem Atelier wie Farbtuben, CD-Spindeln, Holzresten und Wollfäden.

[Link zu einer ausführlichen Dokumentation](#)



Down South I Installationsansicht - Galerie Bruch und Dallas, Köln | 2008

[Link zur Ausstellung](#)



AC Ensemble | Installationsansicht | Städtische
Museen Erfurt - Galerie Waidpeicher | 2023
Ventilatoren, Zeitschaltuhren, verschiedene
Materialien,
Foto: Dotgain



Minicab Expo | Installationsansicht | Down South | Kunsthaus Erfurt | 2011

In einem skylineartigen Aufbau arrangierte Röhrenfernseher der 1980er und 90er Jahre, auf denen Werbeclips für asiatische Minivans abgespielt werden. Die Clips stammen aus den 1970er bis 2010er Jahren und thematisieren verschiedene Aspekte von Nutzbarkeit, Arbeit, Freizeit und Raumangebot.

[Link zu einem Ausschnitt des Videomaterials](#)



Das *Set* betritt man durch einen langen, dunklen Korridor. Am Ende öffnet sich der Blick auf eine aus Holzresten gezimmerte Bank und die Silhouette einer Palme, die auf Wellpappe gemalt ist. Beide Objekte werden angestrahlt und werfen Schatten.

Das Licht stammt von einem Diaprojektor, dessen Strahlung durch eine Folie in ein tiefes Orange eingefärbt ist. Im Raum ist das konstante Summen der Projektorkühlung zu hören.

Versucht man auf der Bank Platz zu nehmen, wird man geblendet. Das erzeugte romantische Bild erweist sich als Illusion – es kann nur von außen betrachtet genossen werden.

Set

Diaprojektor, Holz, Wellpappe, verschiedene Materialien | 2011



Fenster 2 | Over and Out | Galerie Glue, Berlin | 2011

Plexiglas, Kittelschürze, Hinterglasmalerei, Dachlatten, Klebestreifen, Ziegelstein

Audiovisuelle Konzepte



Zeltklänge Installation | Kunst am Bau | Berlin | 2020



Zeltklänge | MC 90min. | 2020

Zeltklänge

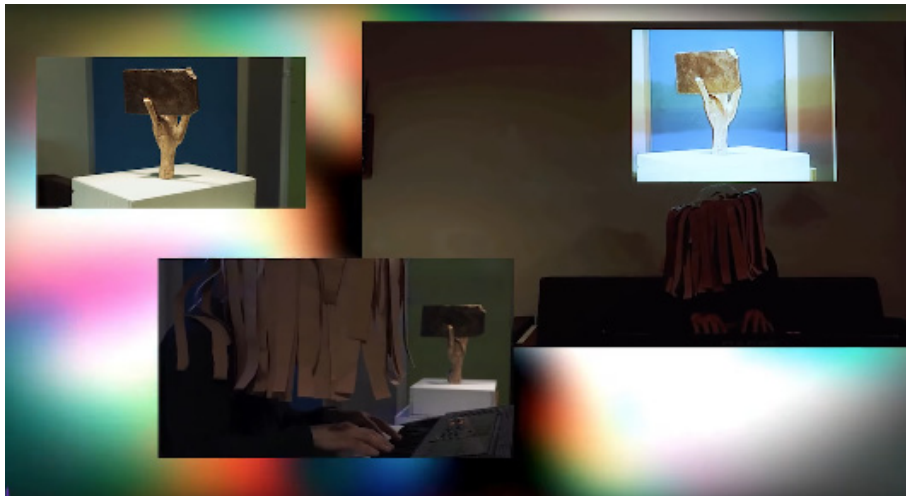
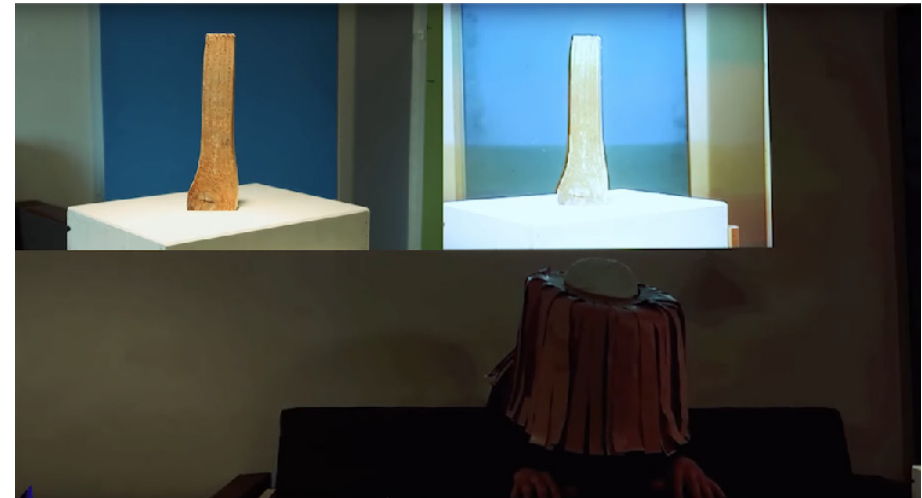
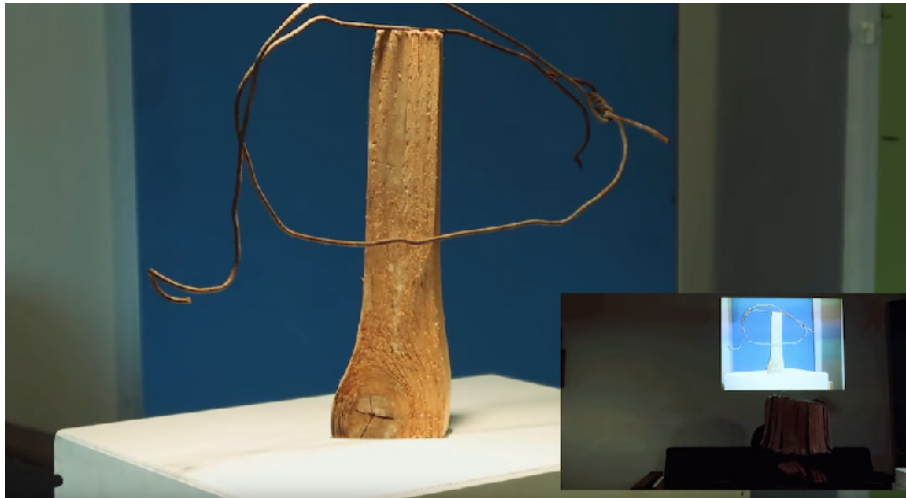
Das Projekt Zeltklänge hat seinen Ursprung in der Einladung des Kurators Hans-Jürgen Hafner zur Ausstellungsbeteiligung bei Kunst am Bau 2020 in Berlin. Die Ausstellung fand in verschiedenen Zelten auf einer Brachfläche statt. Dazu entwarf ich eine 90-minütige Musikproduktion, die von einem Kassettendeck in einem der zahlreichen Zelte des Ausstellungsgeländes abgespielt wurde. Zur Installation entstand eine Malerei, die als Aufsteller vor dem Zelt dazu diente, den Musikkassetten-Release zu bewerben. [Link zu Zeltklänge MC \(Zip-File\)](#)



Zeltklänge wurde 2021 in ein Livekonzept für den öffentlichen Raum überführt. Die live gespielten Klänge werden über einen FM-Transmitter auf einer vorher angekündigten UKW-Frequenz gesendet und sind über verschiedene Kofferradios empfangbar. Menschen können ihre Radios mitbringen und sie herumtragen oder die Musik über installierte Radios hören. An einigen Stellen stehen Stromanschlüsse zur Verfügung.

Zeltklänge sind über die Radios omnipräsent wahrnehmbar und hüllen die Umgebung in ein Klangewebe. Dementsprechend benötigt Zeltklänge keine Bühne. Als Akteur nehme ich mich optisch weitestgehend zurück; die Radios und die Menschen vor Ort werden die Hauptakteure dieses Happenings.

[Link zu Videos von Zeltklänge](#)



Skusik

(Der Geheime Salon – Randständige elektronische Hausmusik Folge 6: Skusikalische Omnipräsenz - Fünf Explorative Figuren aus dem Isolat)

Das Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt a.M.) lud mich während des ersten Corona-Lockdowns zu einer Online-Live-Performance ein. Bedingung für die Teilnahme war die Anonymität der Künstler*innen. Daraus entstand die Idee zu Skusik. In fünf Akten zu zwei Teilen improvisierte ich auf einem Synthesizer rhythmische und melodische Freeform-Stücke. Die Inspiration zu diesen Stücken kam wiederum von fünf Skulpturen in zwei Teilen. Die Performance wurde gestreamt und archiviert.

[Link zum Video](#)

Chilling the do

Mit meinem Kollegen Gunnar Wendel kollaboriere ich seit 2009 unter dem Namen MM/KM und Chilling The Do als Musikerduo. Unser erklärtes Ziel ist es, durch verschiedene Bühnen- und Performancekonzepte das Bild zweier männlicher Protagonisten mit elektronischen Geräten auf einer Bühne zu untergraben.

Ein Beispiel:

Chilling The Do beim Märzmusik Festival im Kraftwerk Berlin.

Wir ließen uns von den Veranstalter*innen eine Bühnenausstattung bereitstellen: 5 Sofas, 2 Tische mit Stühlen, 8 Zimmerpflanzen, 3 Röhrenmonitore und Teppiche. Im Publikumsbereich wurden Feldbetten verteilt.

Zehn Freund*innen wurden von uns eingeladen, mit auf die Bühne zu kommen. Es stand ihnen frei, zu tun, was sie wollten. Während der vier Stunden kamen und gingen Akteur*innen von der Bühne, Videos wurden gewechselt, gebastelt, Schriftbänder erstellt, Karten gespielt und abgehängt. Anstatt die massive Videoleinwand für Videoprojektionen mit Animationen zu bespielen, liefen auf 3 Röhrenmonitoren für den Anlass produzierte Videoloops.

Im Laufe der Zeit stieg die Performancekünstlerin Maria Chavez (NYC) in unsere Klangimprovisationen mit ein. Die Performance endete mit dem Abbau der Technik. Der letzte Ton war der Klang des Masterkabels, das aus dem Pult gezogen wurde. Als dem Publikum gewahr wurde, dass die Performance geendet hatte, waren wir bereits verschwunden.



Diese und folgende Seiten:

Chilling the Do | Märzmusik Festival | Kraftwerk Berlin |

Bilder der Performance und 3 Screenshots der Videoproduktion





Rewe | Screenshot | Videoloop 90 min. | 2011

Die defekte Leuchtreklame eines Supermarkts der Rewe-Kette in einem Gewerbepark am Stadtrand bildet die Grundlage für diese Videoprojektion. Die Leuchtbuchstaben flackern unregelmäßig. Das gefilmte Material ist mit einer Tonspur versehen, die zum einen aus Straßengeräuschen besteht, zum anderen aus gefilterten Mitschnitten von Dj Sets aus dem legendären Technoclub E-Werk (Berlin 1993 - 97). Es scheint, als würde die Musik aus dem Inneren des Supermarktgebäudes entspringen und die flackernden Buchstaben sich zu ihrem Rhythmus bewegen.

Editionen

Zu meinen entwickle ich oft Editionen und Multiples. Hier stelle ich exemplarisch 2 Editionen vor.

Ein vollständige Liste aller erschienenen Editionen finden sie hier

Edition Set

Acryl und Tempera auf Sperrholz, Musikkassette, Holz | 30x210x5cm

Auflage: 10 | 2023

Auf der Kassette befindet sich der Soundtrack einer begleitenden Klanginstallation zur Ausstellung Set 2023





Volume Cache Edition

Holz, USB-Stick | 12x12x18cm | Auflage: 8 | 2024

Zur Ausstellung ist eine limitierte Edition erschienen: Ein USB-Stick mit dem Soundtrack der Ausstellung wurde in ein Stück eines 300 Jahre alten Eichenbalkens eingelassen. Diese Verbindung von digitalem Medium und historischem Material unterstreicht das Zusammenspiel von Vergänglichkeit und Archivierung, das sich durch die gesamte Ausstellung zieht.

Details zu dieser Edition finden Sie [hier](#)

Projektraum Kardamom



Kardamom 2020

Foto: Andrzej Steinbach

Kardamom
2012-2021

Zusammen mit dem Klangkünstler Gunnar Wendel betrieb ich den Projektraum *Kardamom* und war maßgeblich für das Raumkonzept verantwortlich. Grundidee des Raumes war es, mit Modulen verschiedene Settings zu ermöglichen. Als Module dienten schwarze Getränkekästen und Bretter. Die Ausstattung an sich war minimal: Kühlschrank, Stereoanlage, Fernseher, Lampen und verschiedene Formate, die zur Raumaufteilung genutzt werden konnten sowie ein Heizlüfter.

Es gab unterschiedliche Formate: Neben Beiträgen von internationalen Künstler*innen und Performances von Musiker*innen gab es die *Terminal Bar*, die *Boutique*, die *MTV Chillout Zone*, *Konzert* und *Objekt...*

Der Ort befand sich im Obergeschoss eines verlassenen Druckereigebäudes aus den 1980er Jahren. Ein für die damalige Zeit beispielhaftes Gebäude Leipziger Freiräume, welche sich typischer Weise durch den wirtschaftlichen Niedergang nach dem Fall der Mauer 1989 bildeten. 2021 wurde das Gebäude abgerissen und machte einem Gebäudekomplex mit Luxusapartments Platz.

Kurz vor der Schliessung entstand im Kardamom eine Kollaboration nach einer Idee des Künstlers Thomas Baldischwyler, für welche Fotos von Andrzej Steinbach gemacht wurden. Seine Bilder zeigen den verlassenen Raum. Der soziale Resonanzraum lässt sich nicht dokumentieren. Er existiert nur im Moment.

Werkkomplexe



Mise En Scène

links:
Der Anruf | 60x55cm | Wandfarbe, Tempera auf Sperrholz | 2024

oben:
Tasche Wetter | 30x15x65cm | Holz | 2020

Foto: Björn Siebert

Mise en Scène

In diesem Werkkomplex inszeniere ich Skulpturen malerisch in fiktiven Innenräumen, die im Ausstellungskontext miteinander kombiniert werden. Einem Suchspiel ähnlich beginnt der Betrachter den realen Raum mit den gemalten Präsentationsformen abzugleichen. In diesen Arbeiten thematisiere ich das Ausstellen von Kunst und hinterfrage dessen Wirksamkeit. Welche Rolle spielt Kunst, wenn sie in einem privaten Raum landet, und welche Rolle spielt sie im Museum?

In weiteren Werken dieser Reihe reduziere ich das Interieur und entferne das Kunstwerk aus dem Bild. Es bleibt nur der Sockel. (siehe Abbildung auf der nächsten Seite)

[Link zu einer ausführlichen Dokumentation der Ausstellung](#)



oben:
Ohne Titel | 35x26cm | Wasserfarbe auf Leinwand, gerahmt | 2019

rechts:
Ohne Titel | 7x7x20cm | Holz, Pinsel | 2018





Lösungsansatz 273063 | Holz, Pappe ca 20cm x 15cm | 2020



Lösungsansatz 180615 | Holz, Pappe ca 30cm x 18cm | 2016

Lösungsansätze (2015-2025 - fortlaufend)

Die Lösungsansätze bestehen aus Holzfragmenten, welche ich auf der Unterseite von Lebensmittel-Umverpackungen anbringe. Ich füge damit zwei gegensätzliche Welten zusammen. Auf der einen Seite ein aus der globalen Warenwelt stammendes Ordnungssystem und auf der anderen Seite individuell gewachsene Holzstücke, welche von Umwelteinflüssen geprägt sind.



54 Lösungsansätze | Installationsansicht | Neudeli, Leipzig | 2021



Probleme 1 & 3 | Holz und Reflektoren 10cm x 10cm x 30cm | 2020 - 2021

Probleme (2019-2025 - fortlaufend)

Der Arbeitskomplex „Probleme“ besteht aus einer von mir initiierten Kollaboration mit Bäumen und Bruchstücken von Fahrradreflektoren.

Im Frühjahr appliziere ich von der Straße gesammelte Reflektorenfragmente an einen Haselnussbaum. In der fortlaufenden Wachstumsphase beginnt der Baum sich mit den Splittern zu arrangieren, sie teilweise einzubinden, abzustoßen oder förmlich zu verschlingen. Durch die Applikation mache ich dem Baum einen Vorschlag - wie er reagiert, ist völlig ergebnisoffen. Die Geschwindigkeit dieses Prozesses steht unserer Schnelllebigkeit gegenüber und ist so langsam, dass wir den Prozeß nicht erfassen können.

Durch Auswahl und Trocknung wird aus dem Fließenden etwas Erstarrtes und die Zeit scheint stehen zu bleiben.

Der Werkkomplex Probleme ist ein seit 2018 laufendes Projekt. Die Zeit zwischen der Anbringung und der Ernte der Objekte beträgt zwischen einem und drei Jahren. Bisher sind über 20 Probleme entstanden. Die Abbildungen zeigen eine exemplarische Auswahl.

Klerinplastiken & Wandarbeiten



Nude | Holz ca. 20cm x 10cm x 10cm | 2014



Freeze | Holz ca. 40cm x 10cm x 5cm | 2014



Volkan | Holz, Keramik, Draht ca. 15cm x 15cm x 50cm | 2015



Love Or Let Me Be Loneley | Holz, Sticker ca. 5cm x 5cm x 30cm | 2014

Lorenz Lindner | Paul-List-Str. 20 | 04103 Leipzig | contact@lorenzlindner.com | +49 178 1839180

www.lorenzlindner.com

© 2025 Lorenz Lindner